

5. Vernetzungstreffen

Protokoll

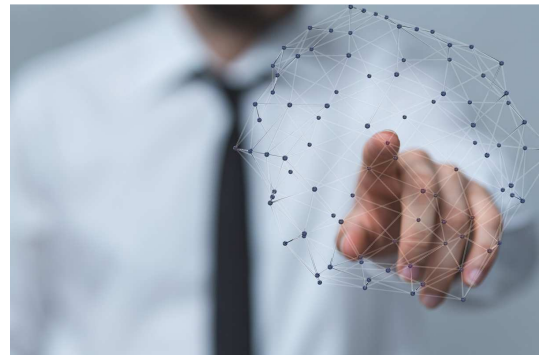
Region Mattersburg/ Oberpullendorf

10. März 2016

13.30 – 15.30 Uhr

Gastgeber: vamos –
Verein zur Integration

Thema: „Dabeisein ist nicht
alles.“ Inklusion als Aufgabe der
Erwachsenenbildung



1) Eröffnung und Begrüßung

Im Namen der BuKEB begrüßt die Projektkoordinatorin Kathrin Weinelt anwesenden TeilnehmerInnen und heißt sie im Frauenberufszentrum Oberpullendorf herzlich willkommen. Nach einer kurzen Erläuterung der geplanten Programmpunkte erfolgt eine Kennenlernrunde bei der die TeilnehmerInnen gebeten werden, sich selbst, ihre Institution und ihre dortige Funktion vorzustellen.

2) Vorstellung Verein vamos, Thomas Ruf

Die Gründung des Vereins vamos (damals unter dem Namen „bundis“) erfolgte 1984 auf Initiative von Eltern behinderter Kinder. Ziel war es, dass die Kinder in integrativen Schulklassen gemeinsam mit nicht-behinderten Kindern unterrichtet werden.

Nächster Schritt in der Entwicklung von vamos: Integrationsbegleitung, d.h. Förderung behinderter Kinder außerhalb der Schule und Entlastung der Eltern

Schließlich wurde am Standort Markt Allhau ein integratives Beschäftigungsprojekt gestartet: Im Rahmen von Mischbetrieben (Tischlerei, Gärtnerei, Bürodienstleister, Hauswirtschaft, Konditorei) werden Menschen mit Behinderung ebenso wie Menschen ohne Behinderung beschäftigt. Auch Transitarbeitskräfte sind hier tätig.

Insgesamt beschäftigt der Verein vamos an den Standorten Markt Allhau und Windisch-Minihof (gegründet 2004) knapp 200 MitarbeiterInnen, jeder der Betriebe bildet außerdem Lehrlinge aus.

Vamos beherbergt, neben dem BUZ Neutal, auch die Produktionsschule: Hier werden Jugendliche mit diversen Defiziten fit für den Arbeitsmarkt gemacht. Durch die Mitarbeit in den Betrieben, das Nachholen schulischer Fertigkeiten und Bewegung und Sport sollen die jungen Menschen die nötigen Kompetenzen erwerben, um z.B. als Lehrlinge in einem Betrieb erfolgreich arbeiten zu können.

Weiters Teil von vamos: Integrationsfachdienste (Pädagogische Betreuung der MitarbeiterInnen, NEBA-Maßnahmen) und Integrationsbegleitung (Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenslagen; z.B. Familien in Not, junge Erwachsene mit SPF). Wichtig bei der Arbeit von vamos der Fokus auf Perspektivenerweiterung: Personen, die zunächst auf einem geschützten Arbeitsplatz tätig sind, können sich so weit entwickeln, dass sie z.B. eine Teilqualifizierung bzw. eine integrative Lehre beginnen können.

Erreichbarkeit des Arbeitsortes, Stichwort Mobilität: Im Rahmen eines Hol- und Bringdienstes können MitarbeiterInnen von bestimmten Ein- und Ausstiegsstellen

abgeholt werden.

Derzeit verfügt vamos über keine Wohnmöglichkeit für MitarbeiterInnen; Projekt „Wohnbegleitung/Wohnberatung“ ist in Planung wurde bereits bei der Förderstelle eingereicht

3) „Besser vereint“ – Ein Projekt zur Inklusion von Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Johannes Sulzbacher/vamos

Ausgangspunkt des Projekts war die Tatsache, dass es häufig an Freizeitangeboten für Menschen mit Behinderung fehlt. → Idee: Integration dieser Menschen ins Vereinsleben

Im Südburgenland gibt es 1.800 Vereine, 400 davon wurden kontaktiert, 100 zeigten ernstes Interesse. Diese ca. 100 Vereine wurden von vamos in einem persönlichen Gespräch über das Projekt informiert. Letztlich konnten 30 Vereine aus den Bereichen Kunst und Kultur, Sport oder Musik für eine Projektteilnahme gewonnen werden; jeweils ein Vereinsmitglied fungierte dabei als MentorIn für die die Personen mit Behinderung, die MentorInnen wurden in Schulungen am Wochenende auf ihre Aufgabe vorbereitet.

Das Projekt wurde vom Fonds gesundes Österreich, der LEADER Region Südburgenland plus sowie dem TEP mit 108.000€ finanziert, die Laufzeit betrug 2 Jahre.

Die FH Pinkafeld fungierte als wissenschaftliche Begleitung, die BVZ konnte als Medienpartner gewonnen werden.

Um das Projekt bekannt zu machen, setzte man auf MultiplikatorInnen: Einerseits wurden die Bürgermeister aller südburgenländischen Gemeinden persönlich über das Projekt informiert, andererseits wurden verschiedene Sozialeinrichtungen mit ins Boot geholt.

Projektergebnisse:

- 66 Personen mit Behinderung absolvierten zumindest einen Schnuppertag in einem Verein, 45 blieben laufend dabei
- „Sozialkapitalmessung“ durch die FH Pinkafeld: Anhand verschiedener Faktoren wie „Anzahl der Kontakte außerhalb der Familie“, „Anzahl der Freunde“, „verfügbare Informationen zur Behinderung“ etc. konnte gezeigt werden, dass das Sozialkapital der TeilnehmerInnen durch das Projekt anstieg – und zwar sowohl auf Seiten der KlientInnen als auch auf Seiten der Vereine
- Neue Kontakte für die Person mit Behinderung, Knüpfen von Netzwerken, die sowohl privat als auch beruflich nützlich sind
- Höhere Achtsamkeit und verbesserter Umgang miteinander innerhalb des Vereins
- Ausweitung auch auf andere sozial benachteiligte Gruppen denkbar

Hindernisse/Schwierigkeiten:

- Wenig Zulauf von InteressentInnen über die Sozialeinrichtungen
- Wenig Zulauf über die Gemeinden/ bis auf wenige Ausnahmen geringe Bekanntmachung des Projekts innerhalb der Gemeinden
- Problem der Mobilität: Wie kommen die Menschen zu Vereinstreffen, etc.?

4) Blitzlicht aus den Institutionen

Neues aus dem FBZ OP: Das Frauenberufszentrum nimmt derzeit an einem Erasmus+ Projekt teil. Projektziel ist es, ein Kursprogramm für TrainerInnen zur optimalen Schulung von arbeitsuchenden KlientInnen zu entwickeln. Zu diesem Zweck werden derzeit Fragebögen zum Thema „Einstellung von Personal“ an Personalverantwortliche in den Institutionen gesendet. → Aufruf zur Beteiligung

Neues aus der BiB: Die Bildungsinformation Burgenland führt im Nordburgenland kostenlose und aufsuchende Bildungsberatung für Flüchtlinge (unabhängig vom Aufenthaltsstatus) durch. Für das Südburgenland führt die Bildungsberatung Burgenland unter der Leitung von Martin Weber die Flüchtlingsberatung durch.

Neues von Mittelburgenland plus: Das weitere Bestehen der Montagsakademie (wissenschaftliche Vorträge der Uni Graz werden live per Videostream in die Regionen übertragen) konnte gesichert werden; Partnerinstitution: HAK Oberpullendorf
Gut besucht, 400-500 TeilnehmerInnen pro Jahr; Zielpublikum: vorwiegend SeniorInnen, Altersgruppe 60+

5) Zusammenfassung und Ausblick

Das nächste Treffen findet am Donnerstag, dem 23. Juni im BUZ Neutal statt. Ein wichtiges Ziel des Treffens wird sein, im Rahmen eines Brainstormings Themen für die zukünftige Zusammenarbeit festzulegen.

Planung des nächsten Vernetzungstreffens:

Wann? Donnerstag, 23.06.2016, 13:30 Uhr

Wo? BUZ | Neutal

TeilnehmerInnen

Buchinger	Barbara	Haus St. Stephan
Drucker	Heidi	Mittelburgenland plus
Gessele	Diana	Frauenberatung OP
Horvath	Doris	Frauenberatung OP
Hoschopf	Sabine	Frauenberatung OP
Javorics	Sonja	Frauenberatung OP
Lang	Alfred	Bgld. Forschungsgesellschaft
Ruf	Thomas	vamos
Sulzbacher	Johannes	vamos
Vlasich	Christian	BUZ Neutal
Weinelt	Kathrin	BuKEB Projektkoordination
Wilfinger	Ingeborg	Bildungsinformation Bgld.

